

Warum es im Gemeindeverband Werneuchen vorangeht

Genossen nehmen Einfluß auf die Gemeinschaftsarbeit von Städten und Gemeinden

Auf Beschluß ihrer Volksvertretungen schlossen sich bisher 163 Städte und 2484 Gemeinden unserer Republik in 385 Gemeindeverbänden zur Gemeinschaftsarbeit zusammen. Die Ergebnisse ihres Wirkens fügen sich organisch in die von der 15. ZK-Tagung gezogene Bilanz ein. Das Sekretariat des ZK weist in seinem Beschluß vom 10. 9. 1975 zum Bericht der Kreisleitung Torgau über die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit zwischen Städten und Gemeinden auf die zunehmende Bedeutung hin, die dieses Zusammenwirken für die Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe gewinnt.

In der Tätigkeit des Gemeindeverbandes Werneuchen findet das berechnete Ausdruck. Das Zusammenwirken dieser Stadt mit fünf Gemeinden und wiederum aller mit den Betrieben schuf von Jahr zu Jahr durch territoriale Rationalisierung bessere Arbeits- und Lebensbedingungen und damit auch günstigere Voraussetzungen für die Erfüllung der Pläne in Industrie und Landwirtschaft.

Seit seiner Gründung wurden in diesem Gemeindeverband unter anderem 47 Wohnungen modernisiert. 68 Häuser konnten an das zentrale Wassernetz angeschlossen werden. Die 20 Arbeitskräfte der Regiebrigade des Ge-

meindeverbandes haben daran ebenso Anteil wie die Einwohner, die in neun Monaten dieses Jahres für 350 000 Mark Eigenleistungen erbrachten. 36 Kindergarten- und 18 neue Krippenplätze stehen zu Buche. Je drei neu eingerichtete Arzt- und Zahnarztplätze verbessern die gesundheitliche Betreuung. Ein Jahreskulturplan, jährliche Verbandsfestspiele, koordiniert von einem zentralen Klubrat, sorgen für ein abwechslungsreiches geistig - kulturelles Leben in allen Gemeinden.

Grundlage dieser Ergebnisse bilden der Volkswirtschafts- und der Haushaltsplan des Gemeindeverbandes, der konzentrierte Einsatz gemeinsamer Fonds und die ständig wachsende Aktivität der Arbeiter und der Genossenschaftsbauern, allen voran der Genossen.

Die Parteigruppen der Volksvertretungen, der Räte der Gemeindeverbände und die Ortsleitungen der Partei verbinden nunmehr die Auswertung der 16. ZK-Tagung mit dem Beschluß vom 10. September 1975. Die Ortsleitung Werneuchen und die Genossen Abgeordneten der Volksvertretungen des Gemeindeverbandes konzentrieren sich dabei auf folgende Aufgaben: Zielstrebig erhöhen sie die führende Rolle der Partei. Johannes Koma, Sekretär der Ortsleitung Werneuchen, erklärt das so: „Jeder Schritt

Leserbriefe

Konsultationsstützpunkt — Parteiwahlen

In Vorbereitung auf die Parteiwahlen hat die Kreisleitung der SED Templin einen Konsultationsstützpunkt für alle Parteiarbeiter, besonders aber für die Parteisekretäre, eröffnet. Sehr anschaulich wird auf großen Tafeln sichtbar gemacht, auf welche Probleme es in Vorbereitung der Parteiwahlen ankommt. Gleichzeitig erhalten die Genossen auch methodische Hinweise für die Vorbereitung der Wahlen.

Ausgehend von dem Grundanliegen der Parteiwahlen und der Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen stehen folgende Probleme im Mittelpunkt der Darstellungen: Warum ist die politisch-ideologische Arbeit das Herzstück der Parteiarbeit; worauf kommt es bei der Gestaltung inhaltsreicher Mitgliederversammlungen an; wie wird mit Parteaufträgen gearbeitet und wie werden sie abgerechnet; die Rechenschaftslegung der Par-

teilungen und die Arbeit mit Kommissionen. Weiterhin ist sehr anschaulich dargestellt, was zu einer guten Wahlvorbereitung gehört, was ein Rechenschaftsbericht enthalten sollte und worauf er Antwort geben muß.

In einem Kästchen sind 24 „Methodische Ratschläge“ — Ausschnitte aus dem „Neuen Weg“ — ausgelegt. Wir haben dabei sichtbar gemacht, was diese Ratschläge beinhalten.

Die Ausstellung weist weiter auf die Hauptfaktoren der sozialistischen Intensivierung in Indu-